Dienstag, 19. März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7198. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 18. März, 7 Uhr Abends.

Berlin, 18. März. Das Abgeordnetenhaus hat heute in der Specialberathung die ersten 36 Paragraphen der Kreisordnung nach der Commissionsvorlage angenommen mit Ausnahme des § 9, statt dessen § 8 der Regierungsvorlage angenommen wurde.*) Bei den §§ 3 (Veränderung der Kreisgrenzen und Bildung neuer Kreise), 19 (Befreiung von Kreisabgaben), 20 (Heranziehung des Diensteinkommens zu den Kreisabgaben) und 36 (Dienstvergehen der Gemeindebeamten) empfahl die Regierung vergeblich die Fassung der Regierungsvorlage.

*) § 9 der Com.-Vorl. lautet: „Insoweit die Bedürfnisse des Kreises nicht aus den Einnahmen des Vermögens oder sonstigen Einnahmen bestritten werden können, sind die Kreisangehörigen zur Befriedigung dieser Bedürfnisse Abgaben aufzubringen verpflichtet." — § 8 der Reg.-Vorl. lautet: „Die Kreisangehörigen sind verpflichtet, zur Befriedigung der Bedürfnisse des Kreises Abgaben aufzubringen, insofern der Kreistag nicht beschließt, diese Bedürfnisse aus dem Vermögen des Kreises oder aus sonstigen Einnahmen zu bestreiten."

Deutschland.

✿ Berlin, 17. März. Nachdem einmal die öffentliche Aufmerksamkeit darauf hingelenkt ist, wie bedenklich weit der Einfluß der Ultramontanen gediehen ist, wird man gut thun, sie bei ihrem ferneren Treiben beständig im Auge zu behalten. Die „Germania" entwickelt in ihrem gestrigen Leitartikel einen neuen Feldzugsplan, wie er nach der Niederlage beim Schulaufsichtsgesetz zweckmäßig sein möchte. Durch das neue Gesetz ist von der Leitung der Schule „grundsätzlich die Kirche und die Familie ausgeschlossen" — sagt das Jesuitenblatt, obwohl es wissen mußte, daß auch vorher „die Familie" nicht den mindesten Einfluß auf die Leitung der Schule hatte. Die Kirche — ist die „Germania" überzeugt — werde auch ferner die Mittel und Wege zu finden wissen, den Kindern die Glaubenswahrheiten mitzutheilen, wie sie es gewußt hat „in den Zeiten der Nerone und Diocletiane". Aber was soll das Haus thun? Nun, die Eltern sollen die Kinder regelmäßig ausfragen, was in den Schulstunden gelehrt ist — versteht sich, immer mit Aufrechterhaltung der Autorität des Lehrers. „Um im Einzelnen Wissenschaft von dem Wirken des Lehrers zu erlangen, wird man dem Kinde entlocken, wie er die übernatürlichen Dinge erklärt, ob und wie er von Gott spricht, was für Bemerkungen er bei Besprechung der Erfindungen des menschlichen Geistes macht, was für Schreibeübungen er anstellt, wie er die Kirchen- und die Weltgeschichte behandelt, mit einem Worte, man wird sich umthun, zu erfahren, was und wie er lehrt. Wird er religiös erfunden — darauf läßt zum Theil auch sein resp. Verhalten in Erfüllung der kirchlichen Pflichten schließen — dann freue man sich der Stütze, die das Haus an ihm findet, und erleichtere ihm mit freundlichem Entgegenkommen seine mühevolle Arbeit. Wird er zu leicht befunden, dann folge man ihm Tag um Tag, Schritt auf Schritt, und vernichte mit kluger Hand das Unkraut, das er in das gläubige Gemüth des Kindes hat pflanzen wollen." Daß man dann die Ergebnisse dieser Spionage auch dem Herrn Beichtiger mittheile, verlangt die „Germania" nicht — weil sich das eben von selbst versteht. Die vom Staat der Kirche entzogene Schulaufsicht, soll also indirect und zwar vermittels der Schulkinder wieder hergestellt werden! Ein allerliebstes Jesuitenrecept. — Nicht weniger Aufmerksamkeit verdient die mit den Jesuiten seelenverwandte Partei innerhalb der protestantischen Kirche. Der alte ehrwürdige Sydow, der eben sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum gefeiert, hat sich eben einem dreistündigen Glaubensexamen unterwerfen müssen, dessen Resultat vermuthlich auch ein „Verweis" sein wird. Inzwischen hat der „Vorstand des Berliner Unionsvereins" eine Erklärung an das Consistorium veröffentlicht, die einem „Verweis" verzweifelt ähnlich sieht. Dieselbe lautet: „Der Vorstand des Berliner Unions-Vereins hat mit Erstaunen davon Kenntniß genommen, daß das Consistorium der Provinz Brandenburg, allein auf das Drängen derjenigen kirchlichen Partei, deren Bündniß mit den Feinden des Staats erst kürzlich für die Kgl. Staatsregierung Gegenstand ernstester Bekämpfung war, gegen zwei hiesige hochgeachtete und in langer Amtsführung bewährte Geistliche wegen ihrer in diesem Vereine gehaltenen wissenschaftlichen Vorträge disciplinarisch eingeschritten ist. Mit Unwillen aber mußten wir weiter vernehmen, daß offenbar unter amtlicher Mitwirkung in der „N. Pr. Z." gegen Dr. Lisco ein Disciplinarverweis veröffentlicht wurde, welcher zwar in ehrenkränkender Weise des genannten Geistlichen Charakter und Amtsführung antastet, aber auffallender Weise zugleich für das hochwürdige Consistorium selber dieselbe Freiheit gegenüber dem Wortsinn der kirchlichen Bekenntnißschriften in Anspruch nimmt, für welche Dr. Lisco in seinem Vortrage begründend eintrat. Dem gegenüber erklärt der Vorstand des Unions-Vereins: „„Daß er dem K. Consistorium überhaupt das Recht absprechen muß, seine Vorträge, als durchaus außerhalb der geistlichen Amtsthätigkeit stehend, zum Anlaß amtlicher Disciplinirung zu machen, daß er mit Zuversicht von den oberen Behörden vollgenügenden Schutz für die freie Bewegung seiner theologischen Verhandlungen erwartet, und auch künftighin in derselben Weise, wie seit 23 Jahren, unbeirrt zu wirken fortfahren wird.""

— Am Geburtstage des Kaisers werden wie die Mtgs.-Z. berichtet, jedem deutschen Regiment, das an den Kämpfen 1870—71 Theil genommen, noch 20 eiserne Kreuze 2ter Klasse überwiesen werden und sollen diese Ehrenzeichen, der Bestimmung des Kaisers zufolge, nicht an Offiziere, sondern nur an Unteroffiziere und Gemeine zur Vertheilung kommen.

— Das bekannte Mitglied des 1848er deutschen Parlaments Dr. Zitz, ist aus Amerika zurückgekehrt und hat seinen bleibenden Aufenthalt in Darmstadt genommen.

— Olpe, der Wahlkreis des Hr. Peter Reichensperger muß eine schöne Gegend sein. Man schreibt von dort der „K. Ztg.": Außer der höheren Stadtschule für Knaben beabsichtigt man hier jetzt auch eine höhere Töchterschule zu begründen und der klösterlichen Leitung des Waisenhauses zu übergeben. Alsdann würde das ganze höhere Unterrichtswesen hiesiger Stadt sich in den Händen des Clerus befinden, und bleibt abzuwarten, ob hierzu auch jetzt nach Erlaß des Schulaufsichts-Gesetzes die königliche Regierung die Concession ertheilen und die dem Bischofe von Paderborn schon zuerkannten Privilegien noch vermehren oder endlich beseitigen wird.

Dänemark.

Aus Copenhagen, 13. März, wird der „N. A. Z." geschrieben: Die große Mehrzahl der hiesigen Bevölkerung und namentlich die leitenden Blätter sprechen sich für eine vollständige Trennung der Schule von der Kirche aus und haben kürzlich ihre Zustimmung zu diesem Grundsatze zu erkennen gegeben, als der Cultusminister Hall im dänischen Reichstage ein diesem Princip entsprechendes Schulgesetz für die nächste Session in Aussicht stellte. Unter solchen Umständen ist es erklärlich, daß in Dänemark, wo sonst gewöhnlich alle Maßnahmen und Vorschläge der preußischen Regierung einer überwiegend mißliebigen Besprechung unterzogen werden, dieses Mal hinsichtlich der Schulfrage doch eine, den preußischen Absichten unbedingt beipflichtende Auffassung herrschte.

Belgien.

Brüssel, 14. März. Ueber Langrand kommen immer üblere Dinge zu Tage. So correspondirte der päpstliche Graf mit einer Menge von Leuten, die ihm seine Activa „bergen" halfen, unter angenommenen Namen, oder vielmehr sie correspondirten mit ihm unter falschen Namen. Jetzt hat man den Schlüssel dazu und eine Menge Leute gerathen in Untersuchung. Vor einigen Tagen wurde auch auch Madame Bellien, Langrands Schwägerin, verhaftet; man hatte einen Brief gefunden, nach welchem sie ihrer Schwester geholfen hatte, die Diamanten bei Seite zu bringen.

England.

Der Prätendent der Tichborne'schen Güter befindet sich noch immer in Haft, doch hoffen seine Freunde noch die Behufs seiner Freilassung erforderliche Cautionssumme aufzubringen. Einem Gerücht zufolge ist jedoch ein neuer Haftbefehl gegen den Prätendenten wegen Fälschung erlassen worden, ein Verbrechen, das nach dem englischen Gesetze eine vorläufige Freilassung selbst gegen Stellung von Caution nicht gestattet.

Frankreich.

Paris, 15. März. Das Votum des Gesetzes gegen die Internationale ist eine der Ungeheuerlichkeiten französischer Rechtsverwirrung, welche in ruhigeren Zeiten schwerlich durchzubringen gewesen wäre. Diese Art, die einfache Zugehörigkeit zu einer Gesellschaft mit drakonischen Strafbestimmungen zu belegen, findet nur in den Gesetzen, wie sie die Inquisition dictirte ihres Gleichen. Da nun anzunehmen ist, daß nicht alle Mitglieder jener Arbeiter-Gesellschaft ihren Austritt aus derselben offen erklären werden, so ist nur der Spionage und Polizei-Willkür in schreckenerregender Weise Thür und Thor geöffnet. Unter dem Kaiserreich erfand man Attentate und Verschwörungen aller Art — unter der Republik brauchen die „Agents Provocateurs" der Polizei-Präfectur nur geheime Filialen der Internationale zu eröffnen und zu entdecken, um „das rothe Gespenst" herauf zu beschwören. Es ist zu hoffen, daß die schönen Tage der Geheimpolizei, die aus diesem neuen Gesetze erblühen zu sollen scheinen, in der Wirklichkeit durch die praktische Unausführbarkeit dieser Vorlage erstickt werden, denn wenn man auch kein besonderer Freund von geheimen Gesellschaften ist, muß man doch die Beförderung des Schnüffler- und Spitzelthums als ein so nachtheiliges Gebrest eines Staatswesens ansehen, daß seiner Einbürgerung die Unwirksamkeit des eben erlassenen Gesetzes bei Weitem der Vorzug gegeben werden muß.

— Die Gnaden-Commission hat die Berufung der wegen der Ermordung von Geiseln zum Tode verurtheilten Preau de Vedell, Questel und Girard verworfen. — Die beiden Decrete, welche den Prinzen von Orleans ihre militärischen Grade zurückgeben sollen, sind allerdings ausgefertigt, aber von Thiers noch nicht unterzeichnet. Thiers hat einem Freunde der ihn darüber interpellirte, geantwortet: „Unter Umständen ist es gar nicht unangenehm den Prinzen von Joinville mit einer Flottille nach Cochinchina und den Herzog von Aumale als Divisionscommandant nach Batna in Algerien zu senden. — Die Commission, welche mit der Prüfung des Elementarunterrichts-Gesetzes betraut ist, hat jetzt die drei Artikel des III. Capitels angenommen, welches die Unentgeltlichkeit regelt. In Zukunft werden theilweise oder vollständig unentgeltlich alle Kinder unterrichtet werden, deren Eltern keine Mittel haben, den Schulbesuch zu bezahlen. Eine Schul-Commission wird diese Listen aufstellen. Bezeichnend für die clericalen Bestrebungen der Commission ist, daß diesen Kindern nicht einfach der Besuch der Gemeindeschulen gratis gestattet wird, sondern man wird ihnen die Wahl zwischen dem Besuche der ersteren und den geistlichen Schulen lassen, und das Schulgeld bezahlen, wenn die Eltern letztere wählen. — Die Commission zur Prüfung der Belagerungen hat ihre Arbeiten beendet. Was Bazaine betrifft, so wird sie kein bestimmtes Urtheil abgeben, sondern denselben auffordern, selbst ein Kriegsgericht zu verlangen. — Die Artilleriecommission hat sich für eine neue Hinterladerkanone entschieden, und die Vierpfünder ganz aufgegeben.

— Der „Soir" veröffentlicht den von Chasseloup-Laubat ausgearbeiteten Gesetzentwurf, betreffend die Reorganisation der Armee. Derselbe bestimmt, daß jeder Franzose der persönlichen Wehrpflicht unterliegt und von seinem 20. bis zum 40. Lebensjahre verpflichtet ist, entweder in der activen Armee oder in der Reserve zu dienen. Die Stellvertretung ist aufgehoben, und dürfen die unter den Fahnen stehenden Soldaten an den Abstimmungen nicht theilnehmen. Ein Nichtfranzose kann in die französische Armee nicht aufgenommen werden. Jeder Franzose, der nicht aus irgend einer durch das Gesetz festgesetzten Ursache vom Dienste befreit oder enthoben ist, hat fünf Jahre in der activen Armee, vier Jahre in der Reserve der activen Armee, fünf Jahre in der Territorial-Armee und sechs Jahre in der Reserve der Territorial-Armee zu verbringen.

Rußland.

Die petersburger Zeitung „Dejatelnost", die schon im vorigen Jahre wegen ihrer „schädlichen Richtung" dreimal verwarnt und auf einige Zeit unterdrückt worden war, ist jetzt nach abermals dreimaliger Verwarnung auf sechs Monate mundtodt gemacht. Der Redacteur, Staatsrath Dolinsky, wollte nicht aufhören, „die Handlungen der Regierung in völlig verkehrter Gestalt darzustellen." — Die Juden in den russisch-polnischen Provinzen machen alle Anstrengungen, um ihre Glaubensgenossen, ungeachtet des bedeutend erhöhten Loskaufsgeldes in möglichst großer Zahl vom Militärdienste loszukaufen. Sie haben zu diesem Zweck fast in allen Städten eine Verbindung untereinander dahin getroffen, daß einzelne Waaren nur von ein und demselben Kaufmann verkauft werden dürfen, der zugleich mit diesem Monopol die Verpflichtung übernimmt, von dem dadurch erzielten größeren Gewinn einen bestimmten Procentsatz an den gemeinschaftlichen Rekruten-Loskaufsfonds abzugeben. In Wilna haben die reicheren Juden, um die Mittel zum Loskauf ihrer ärmeren Glaubensgenossen zu gewinnen, sich längere Zeit freiwillig der kostspieligen Sabbathsfeier enthalten und dadurch die Ersparniß von 8000 Silberrubel erzielt.

Italien.

Rom, 15. März. Der am Ende des dreitägigen Gebetes um die Abwendung des Zornes Gottes wegen der Leugnung der Anwesenheit Petri in Rom veranstalteten Procession, wohnte der Papst bei; sein erster Schritt aus dem Vatican. — Cardinal Antonelli ist genesen und hat die alte Gewohnheit seiner abendlichen Spazierfahrten wieder aufgenommen. Ein bescheidener Wagen bringt ihn jeden Abend vom Vatican nach seinem Palast auf dem Quirinal, wo er sich bis zum Ave Maria aufhält. Der Wagen hält dem Incognito zu Liebe immer dicht vor der Thür. — Mazzini hielt sich in Pisa mit Wissen und unter stillschweigender Genehmigung der Behörden auf. Er war dorthin vor einem Monat von Genf übergesiedelt, um in dem milderen Klima der Arnostadt Heilung für sein Lungenleiden zu suchen, und wohnte bei einer befreundeten Familie unter dem Namen eines Dr. Brunn. Die Behörden legten ihm keine Schwierigkeiten in den Weg. Hier erlag er einem Lungenschlag.

— Die Gerüchte von einer bevorstehenden Abreise des Papstes, meldet die „Perseveranza", halten sich mit einer gewissen Hartnäckigkeit, und in gut unterrichteten Kreisen sprach man von derselben wie von einer Sache, die nur noch von dem Eintreffen der guten Jahreszeit bedingt werde. Schon sollen alle kostbaren Steine des Papstes eingepackt worden sein, und als Ziel der Reise wird nicht Frankreich, sondern Innsbruck bezeichnet. Bekanntlich kämpften im Vatican mehrere Parteien gegen einander, aber in Einem Puncte herrscht bei allen dieselbe Meinung: daß eine längere Dauer des jetzigen Zustandes die Würde und das Interesse der Religion schädigen müsse.

Spanien.

Nach einer Correspondenz der „Igualdad" aus

Joh. Seb. Bach's große Passionsmusik nach dem Evangelium des Matthäus.

(Schluß.) Nicht leicht läßt sich Einzelnes aus dem großen Werke herausnehmen, da es keine Bravourstücke, keine gesuchten Effecte enthält; selbst der gewaltige Chor: „Sind Blitze, sind Donner" kann vereinzelt nur den Kennern des ganzen Werkes gefallen. Das Ganze will eben als solches, als wahres Kunstwerk, mit Geist und Gemüth erfaßt sein, und die höchste Kunst, namentlich die viel bewunderte der Harmonie und des Contrapunktes, dient nur als untergeordnetes Mittel für den hohen Zweck. Freilich macht der Meister ganz ungewöhnliche Anforderungen an die Ausführung: gleich im Anfange tritt ein Chor fragend, gleichzeitig ein zweiter antwortend und noch ein dritter (hier von 50 Knaben gesungener) mit dem Choral „O Lamm Gottes unschuldig", zusammen von zwei verschiedenen Orchestern zugleich begleitet, mit ungeahnter Wirkung auf. So hat der Componist auch weiterhin, besonders im ersten Theile, ganz außergewöhnliche künstlerische Inspirationen gehabt, während im zweiten Theile mehr noch die fromme Theilnahme und die christliche Empfindung, auch in sanftester Weise, die Seele des Hörers erfaßt. Ueberdies sind die Instrumente nicht blos zum Mitgehen und Füllen der Singstimmen, sondern in ihrer Eigenheit frei und genial angewendet.

Zur Orientirung über die musikalische Anordnung des Ganzen diene folgende Uebersicht:

Erster Theil: Die letzten Tage Christi bis zu seiner Gefangennehmung, nach Evangelium Mathäi, Capitel 26, 1—56.

Einleitung (siehe nachher). Hindeutung Jesu auf Osterfest und Verkündigung seines Kreuzestodes (V. 1—2). Choral: Herzliebster Jesu. Anschläge des Volkes wider ihn, wilde Aeußerungen (V. 3—5). Salbung durch das fromme Weib, Mißbilligung der Jünger und Tadel (V. 6—13). Sanftes Alt-Solo. Judas' verrätherische Unterhandlung (V. 14—16). Sopran-Solo. Anordnung wegen des Osterlammes, Feier bei demselben, Ankündigung des Verrathes (V. 17—22); Herr bin ich's? Choral: Ich bin's, ich sollte büßen. Einsetzung des heiligen Abendmahls (V. 23—29). Sopran-Recitativ und Arie. Gang mit den Jüngern zum Oelberg (V. 30—32). Choral: Erkenne mich, mein Hüter. Petrus und sein dreistes Versprechen (V. 33—35). Choral: Ich will hier bei Dir stehen. Jesu Betrübniß in Gethsemane (V. 36 bis 38). Choral: Was ist die Ursach' aller solcher Plagen? Arie (Tenor) und Chor: Ich will bei meinem Jesu wachen. Jesu im Gebet (V. 39). Baß-Arie. Zweites Gebet, die Jünger wieder schlafend (V. 40—45). Choral: Was mein Gott will, gescheh' allzeit. Verrath des Judas (V. 45—50). Sopran-Solo mit sanftem Chor. Verwünschungs-chor: Sind Blitze 2c. Verbot der Vertheidigung, Gefangennehmung Jesu (V. 51—56.) Höchst kunstvoller Schluß-Choral.

Zweiter Theil: Jesu Verurtheilung, Martertod und Begräbniß, nach Evangelium Matthäi, Capitel 26, Schluß und Capitel 27.

Sopran-Arie mit Chor: Ach, nun ist mein Jesus hin. Jesus vor dem Hohenpriester, falsche Zeugen, mit Chor. (V. 57—62); Jesus schweigt; Tenor-Arie. Jesus nennt sich Gottes Sohn, Verurtheilung durch den Hohenpriester und das Volk (V. 63—66). Mißhandlung: Wer ist's, der Dich schlug? (67 bis 68). Choral: Wer hat Dich so geschlagen? Petrus verläugnet Jesum wiederholt vor den Mägden und dem Volke (69—75). Alt-Arie: Erbarme Dich. Choral: Bin ich gleich von Dir gewichen. — Jesus vor Pontius Pilatus (Cap. 27, V. 1—2), Judas Reue und Zurückweisung (3—6). Baß-Arie: Gebt mir meinen Jesum wieder. Jesus im Verhör vor Pontius Pilatus (11—14). Choral: Befiehl Du 2c. Das Volk will Jesum gekreuzigt und Barabam losgelassen (15—22). Choral: Wie wunderbarlich 2c. Was hat er Uebles gethan? Sopran-Arie: Er hat uns Allen wohlgethan. Wuth des Volkes, Pilatus Nachgiebigkeit (23—25). Jesus gegeißelt und zur Kreuzigung hingegeben (26). Alt-Arie: Erbarm' es Gott. Verspottung durch die Kriegsknechte: Gegrüßet 2c.; Dornenkrone (27—30). Choral: O Haupt voll Blut und Wunden. Simon von Kyrene muß das Kreuz tragen (31 - 32). Baß-Arie: Komm, süßes Kreuz. Jesus gekreuzigt und von den Vorübergehenden als Prahler verspottet (33—44). Alt-Arie! Ach Golgatha! Alt-Solo mit Chor, auf Jesu Hände hinweisend. Eli, Eli 2c., Spott darüber; Jesus stirbt (45—50). Choral: Wenn ich einmal soll scheiden. Schreckliche Ereignisse, Anerkennung der göttlichen Sendung Jesu (51—54). Die treuen Weiber; Joseph von Arimathia (55—58). Baß-Arie: Mache Dich, mein Herze, rein. Jesu Begräbniß, Besorgniß seiner Feinde wegen seines Leichnams, Verschluß des Grabes (59—66). Chor mit Soli: Mein Jesu, gute Nacht. Schluß-Chor: Wir setzen uns mit Thränen nieder.

Den Reden Jesu hat der Componist, gleich wie einen Heiligenschein ums Haupt, ein zartgehaltenes Streichquartett mit einfacher Grundstimme, hoher Oberstimme und ruhig tönenden Accorden zur Begleitung gegeben. Meisterstücke der Declamation bietet die Vertheidigung des liebevollen Weibes, die Ankündigung des Verraths, die Einsetzung des h. Abendmahls, das Gebet u. a. Die einzelnen Personen, wie Judas, Petrus, der Hohepriester, Pilatus, die falschen Zeugen, ja die beiden Mägde, sodann die Jünger, die Priester, sind durchaus meisterhaft charakterisirt, ebenso das sinnlose Lechzen der Volkshyäne, der unbezähmbare Haß der Feinde Christi nach seinem Tode, wogegen jene ideale Christengemeinde und deren Choralgesang, bei Wiederholungen stets verändert und zuweilen mit rührenden Einzelstimmen abwechselnd, ganz unerreicht dasteht. Welch eine unendliche Scala der Empfindungen von jenem zürnenden, furchtbaren Chore, der die Blitze des Himmels auf den Verräther herabruft, bis zu dem ganz leisen Sterbegesange „Wenn ich einmal soll scheiden"; wie rührend ist der Zuruf: „Mein Jesu, gute Nacht!" und wie schön löst sich am Schlusse die fromme Wehmuth gleich dem Kunstwerke selbst in dem Wohllaute dankbarer, innerer Befriedigung auf. Die damalige Aufführung leistete vollständig, was in der Einleitung versprochen war; möchte auch diese zweite, bei der die Erwartung in einiger Beziehung wohl noch höher gehen darf, jeden der frühern Zuhörer und jeden neu hinzu kommenden in ähnlicher Weise, wie die zahlreichen mit vollster Liebe Mitwirkenden, erheben und in den Gemüthern nachklingen.

Prof. Brandstäter.

Lissabon setzen die portugisischen Revolutionäre ihre Hoffnung auf Ereignisse in Spanien, welche ihnen die Ausführung ihrer Pläne erleichtern würden, und halten sich bereit, jede republikanische Bewegung in Spanien zu unterstützen. Die „Igualdad“ verspricht sich natürlich von dem bevorstehenden Wahlkampfe, daß verfassungswidrige Schritte der Regierung — oder Maßregeln, welche es der Opposition beliebt, für verfassungswidrig anzusehen — der republikanischen Partei den Anlaß geben werden, die Waffen gegen die Monarchie zu erheben. — Der „Tiempo“ wiederholt das Gerücht, als wolle die Königin in größter Eile Spanien mit ihren Kindern verlassen. Dabei soll vorgegeben werden, die Aerzte fänden das spanische Klima für ihre Gesundheit im höchsten Grade nachtheilig und hätten ihr angerathen, in Italien ihre Gesundheit herzustellen. — Laut amtlichen Nachrichten von den Philippinen ist in Manilla, nachdem die Kriegsgerichte elf Personen zur Strafarbeit und acht zum Tode verurtheilt, aber zum Theil begnadigt hatten, die Ruhe wieder hergestellt.

Danzig, den 19. März.

* [Schulprogramme.] Realschule I. Ordnung zu St. Johann: Die Schülerzahl betrug am Schlusse des vorigen Schuljahres vor Ostern 1871 in der Realschule 396, in der Vorschulklasse 40, also 436 in der ganzen Anstalt; jetzt beträgt dieselbe: 21 in I., 14 in O.-II., 35 in U.-II., 31 in III. a., 32 in III. b., 33 in IV. a., 35 in IV. b., 52 in V. a., 53 in V. b., 46 in VI. a., 44 in VI. b., Summa 396, in der Elementarklasse 55, zusammen 451. Die öffentliche Prüfung findet Dienstag, 19. März, statt. Außer dem Jahresberichte enthält das Programm eine Abhandlung des Ordentlichen Lehrers Hrn. Fincke: „Le Menteur“ de Corneille et la „Verdad Sospechosa“ de Don Juan de Alarcon“. — Realschule erster Ordnung zu St. Petri und Pauli: Zu Ostern 1871 zählte diese Schule 357, ihre Vorschule 54 Schüler; gegenwärtig beträgt die Zahl der Schüler in I. 17., in II. 31, in III. a. 38, in III. b. 35, in IV. a. 35, in IV. b. 38, in V. a. 38, in V. b. 41, in VI. a. 39, in VI. b. 37, in der Vorschule 71, zusammen 420 Schüler. Oeffentliche Prüfung am Mittwoch, 20. März. Das Programm enthält außer den Schulnachrichten eine historische Abhandlung vom Oberlehrer Boeszoermeny: „Danzigs Theilnahme am Kriege der Hanse gegen Christian II. von Dänemark“. — Dem „Bericht“ über das Freiherrlich von Conradi'sche Provinzial-Schul- und Erziehungs-Institut zu Jenkau entnehmen wir, daß das Sommerhalbjahr 1871 mit 108 Schülern begann, von denen 16 in II., 33 in III., 22 in IV., 25 in V., 12 in VI. saßen. Darunter befanden sich 66 Institutspensionäre.) Das Winterhalbjahr 1871/72 nahm mit 114 Schülern seinen Anfang, von denen 12 in II., 30 in III., 22 in IV., 29 in V., 21 in VI. saßen. Darunter waren 74 Institutspensionäre. Augenblicklich zählt die Anstalt 114 Schüler, von denen 74 Institutspensionäre. Die Räumlichkeiten reichen für 80 Pensionäre aus. Die Zahl der Freistellen beträgt 13. Stellen zu dem ermäßigten Pensionssatze von 100 Thlr. jährlich sind 12 vorhanden. Die öffentliche Prüfung findet am Donnerstag, 21. März, statt.

* In der heute in der Handelsakademie abgehaltenen Abiturientenprüfung erhielten von 25 Abiturienten das Prädikat „gut bestanden“: Jacoby, Nieh, Stobbe, Klahr, Seyfert, Lächelin, Herrmann, Hodam und Lange; das Prädikat „hinreichend bestanden“: Sprager, Hamilton, Claaßen, Bauer, Schmidt, Gerson, Lövinsohn, Hasse, Pretzell, Paleske, Linke, Wusinowski, Panzer und Gaul. Zwei Schüler haben die Prüfung nicht bestanden.

ƷƷ Marienburg, 15. März. Der Kreistag hat bekanntlich jeden Beitrag zu den Kosten für die Jubiläumsfeier abgelehnt und es für zweckmäßiger gehalten, die erforderlichen Gelder durch freiwillige Beiträge zu beschaffen. Da aber auch die eingeleiteten Privatsammlungen zu einem nennenswerthen Ergebniß nicht geführt haben, so ist zu dem nächsten Kreistage ein wiederholter Antrag eingebracht worden, nach welchem derselbe die Kosten aus den Ersparnissen der früheren Jahre bewilligen solle.

ƷƷ Marienburg, 18. März, Mittags. Die Klein-Werder-Wachtbuden sind nur noch mit der halben Eiswachtmannschaft besetzt. Das Eistreiben in der Nogat hat aufgehört und ist das Wasser seit gestern 6“ gefallen. Am Nogatbrückenpegel ist der Wasserstand 10' 7“.

Vermischtes.

Berlin. Seit Januar d. J. haben in den zwölf Volksküchen über 600,000 Menschen gespeist, deren Besuch bei der Steigerung der Lebensmittelpreise in letzter Zeit ein so starker war, daß beispielsweise an einem Tage in der Kochstraße 1341 Personen während der zwei Speisestunden ihr Mittagsessen einnahmen.

— Der älteste freigemeindliche Prediger Dr. theol. Schrader ist zu Holzhausen (Westphalen) am 10. d., 76 Jahr alt, gestorben. Schrader, der 1813 als Freiwilliger mitgekämpft und das Eiserne Kreuz erworben, wurde in schon vorgerücktem Alter durch Manteuffel-Raumer'sche Reaction wegen eines freisinnigen theologischen Buches aus seinem Predigtamt getrieben und schloß sich später den freien Gemeinden an.

— In Bromberg wurde beim Aufgraben eines Fundamentes ein Topf mit alten Silbermünzen gefunden. Der Fund bestätigt es, daß vor ca. 450 Jahren, welcher Zeit die Münzen angehören, die Stadt um wenigstens 10 Fuß tiefer wie gegenwärtig gelegen hat, was auch durch vielfach bei Bauten vorgefundene alte Baureste erwiesen ist. Die Münzen gehören zu denen von dem preußischen Ritterorden geschlagenen Geldsorten; sie sind zur Zeit der Hochmeister Michael Kuchmeister von Sternberg, Paul Bellitzer von Rußdorf, Ulrich von Jungen und Heinrich von Plauen geprägt worden. Der Fund ist als eine numismatische Bereicherung anzusehen, Prägung und Inschrift sind verschieden. Die vielfach geltend gemachte historische Forschung, daß die deutschen Ritter vor Besitznahme der Polen in Bromberg herrschten und die ehemalige Burg auf dem Zuckersiedereiplatze angelegt, findet dadurch wieder einen neuen Erweis. Bekannt ist, daß in Kujawien Comturschaften und Burgen des deutschen Ordens standen, so unter andern in Gniewkowo. (Brb Z.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. März. Russische Banknoten sind gestern an der Berliner Börse 82⅞ notirt, **nicht** 82⅛, wie irrthümlich telegraphirt war.

Berlin, 18. März. Die am 20. März bei A. H. Heymann & Comp. zur Zeichnung gelangenden Actien Baumaterial Birkenwerder wurden bereits heute à 105 lebhaft gehandelt.

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 15. März. (Emil Salomon.) Wegen Mangel an Offerten von guten ersten Hypotheken zum April resp. Juli zahlbar, konnte das Geschäft nicht diejenige Ausdehnung gewinnen, welche dem Angebot der Capitalien entsprechend wäre. Wenn auch für feinste Gegend in kleinern Posten zu 4⅔—4½% abgeschlossen wurde, so ist in entfernteren Gegenden zu diesem Zinsfuße Geld noch nicht zu haben. Für zweite pupillarische Stellen in guten Gegenden zu 5½—6% Geld flüssig. Ländliche Hypotheken zur ersten Stelle innerhalb der ersten Werthhälfte sehr gesucht und Geld dafür reichlich, Umsätze wegen Mangel an Offerten nicht von Bedeutung. Kreis-Obligationen wegen Mangel an Material ohne Geschäft.

Wolle.

Breslau, 15. März. (B.- u. H.-Ztg.) Wir haben diesmal über einen etwas ansehnlicheren Umsatz zu berichten, welcher sich im Ganzen auf ca. 2000 Ctr. belaufen dürfte. Die Hälfte dieses Quantums bestand aus den gewöhnlichen jetzt hier gangbaren Qualitäten und Preisen, nämlich guten Tuch- und Stoff-Wollen von 68—78 Thlr., welche von unsern gewohnten Kunden, schlesischen Fabrikanten und Händlern, sowie rheinischen und österreichischen Commissionären acquirirt worden sind. Die andere Hälfte bildete die renommirte Baron Sina'sche Wolle, welche Anfangs der 80er Thlr. incl. Locken von einem französischen Hause genommen worden ist. Im Uebrigen vollzogen sich noch einige Detail-Verkäufe in Locken-, Lamm-, Gerber- und Sterblings-Wollen, sowie in gewaschenen Cap und Sydneys zu den bisherigen Notirungen.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 16. März. (B. B.-Z.) [J. Mamroth.] Schott. Roheisen: Warrants 82½—82¾ s; Verschiffungseisen: Gartsherrie I. 100—100½ s, Coltneß I. 100 s, Langloan I. 100 s pr Ton; hiesige Preise für gute Glasgower Marken 61½—62½ Sgr. pr Ctr. — Schlesisches Roheisen: Coaks-Roheisen 57—58 Sgr., Holzkohlen-Roheisen 63½—64½ Sgr. pr Ctr. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 2½—⅚ Thlr., zu Bauzwecken 2⅔—¾ Thlr. pr Ctr. — Stabeisen und Bleche: gewalztes Stabeisen 4 Thlr., geschmiedetes 4⅔ Thlr. pr Ctr., Bleche 7$\frac{1}{12}$ Thlr. pr Ctr. ab Oberschlesische Werke. — Zink: W-H.-Marke ab Breslau 7⅔—⅚ Thlr., geringere 7½—$\frac{7}{12}$ Thlr., hier erstere 8¼ Thlr. und letztere 7$\frac{11}{12}$ Thlr. pr Ctr. — Zinn: Banca in Holland 90 Fl., in London 149 £, hier 52½—53 Thlr. pr Ctr. — Kupfer: Chile in London 84—86 £, Wallaroo 94—96 £, hier englisches 31—31½ Thlr., raff. Chile 31½—32½ Thlr., raff. Baltimore 32—33 Thlr. pr Ctr. — Blei: Claustshaler 6⅔ Thlr., Tarnowitzer 6½—$\frac{7}{12}$ Thlr., Freiberger 6½ Thlr. pr Ctr. — Kohlen und Coaks ruhiger.

Meteorologische Depesche vom 18. März.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	339,2	— 7,8	NO	mäßig	heiter.
Helsingfors	336,3	—11,4	NNW	schwach	heiter.
Petersburg	334,2	—10,2	NW	schwach	bedeckt, Schnee.
Stockholm.	337,9	— 5,0	NNO	schwach	bedeckt, Schnee.
Moskau	328,2	— 8,4	W	schwach	—
Memel	337,3	— 1,4	NO	s. schw.	trübe.
Flensburg.	333,7	+ 6,5	SW	lebhaft	Regen.
Königsberg	337,2	— 2,9	SO	s. schw.	heiter.
Danzig	336,8	— 0 9	O	—	bedeckt.
Putbus	332,0	+ 2,4	SO	schwach	Nebel.
Cöslin	335,6	0,0	O	mäßig	bedeckt.
Stettin	336,0	+ 3,4	OSO	schwach	bedeckt Nebel.
Helder	334,1	+ 5,0	NW	stark	—
Berlin	334,8	+ 6,1	S	schwach	ganz trübe, Reg.
Brüssel	335,0	+ 6,7	SSW	mäßig	sehr bew., Regen.
Köln	333,5	+ 8,1	SW	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	332,5	+ 5,4	NW	schwach	bewölkt.
Trier	329,1	+ 7,6	SW	mäßig	trübe, Regen.

Heute Mittag 12½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater und Bruder, der Bäckermeister **Franz Adolph**. Diesen für uns so unersetzlichen Verlust zeigen wir tief betrübt an.
Danzig, den 18. März 1872.
Die Hinterbliebenen.

Das dem Hospital zu St. Jacob gehörige, an der Schuitenlake belegene Grundstück, „der kleine Holländer“ genannt, bestehend aus einer Wind-Mahlmühle, einem Wohnhause, in dem eine Krug-Wirthschaft betrieben wird, nebst Stall und Scheune und ca. 120 preuß. Morgen Acker- und Wiesenland, soll vom 1. April c. ab auf 10 Jahre verpachtet werden, und steht hiezu

Dienstag den 19. März,
Nachmittags 4 Uhr,

im Conferenz-Zimmer des Hospitals, Schüsseldamm No. 63, ein Licitations-Termin an.

Die Verpachtungs-Bedingungen sind täglich von 9—12 Uhr und 3—5 Uhr bei dem mitunterzeichneten Vorsteher **Olschewski**, Mälzergasse No. 4, einzusehen, können auch gegen Vergütung der Copialien Auswärtigen eingesandt werden.

Das Grundstück ist der Nähe der Stadt wegen zur Milchwirthschaft besonders zu empfehlen.

Danzig, den 6. März 1872.
Die Vorsteher des Hospitals zu St. Jacob.
Domanski. Olschewski. Brinckmann. Klawitter.

Bekanntmachung

Die Chausseegeld-Erhebungen der auf dem Kreuzpunkte der Ohra-Gardschauer u. Praust-Fichtenkruger Kreischaussee belegenen Hebestelle zu Fichtenkrug soll vom 1. April d. J. ab auf ein Jahr anderweit verpachtet werden. Zu diesem Zwecke habe ich eine Plus-Licitation auf

Sonnabend, 23. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Bureau anberaumt, zu welcher ich Pachtliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß jeder Bieter 50 Thlr. Kaution baar zu erlegen hat, die Licitation um 12 Uhr geschlossen wird und Nachgebote nicht berücksichtigt werden.

Danzig, den 11. März 1872.
Der Landrath.
v. Gramatzki.

Bekanntmachung.

Für die Kaiserliche Werft soll der pro 1872 eintretende Bedarf an **Wales- und Newcastle-Kohlen**, welcher nachrichtlich auf 1200 resp. 1000 Last à 3000 K. angegeben wird, auf dem Wege der öffentlichen Submission beschafft werden.

Lieferungs-Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Kohlen“ bis zu dem am 27. dieses Monats, Mittags 12 Uhr, im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen, woselbst die Offerten in Gegenwart etwa erschienener Submittenten geöffnet werden.

Die Lieferungs-Bedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen in der Registratur der unterzeichneten Werft zur Einsicht aus.

Kiel, den 14. März 1872.
Kaiserliche Werft.

Auction.

Am 27. März cr., Mittags 12 Uhr, sollen vor Herrn Bureau-Assistenten Stach auf dem Hofe der Maschinenfabrik zu Mewe verschiedene Maschinen, namentlich:

1 Drainröhrenpresse, 1 Lehmreinigungsmaschine, Malzquetscher, Thonschneider, Walzen, verschiedene Wagen, Pflüge, Dreschmaschinen, Cylinder, Häckselmaschine, Rübenschneider, Roßwerk, Kleesäemaschine und 15 Kisten Feilen

verauctionirt werden.

Mewe, den 5. März 1872.
Kgl. Kreis-Gerichts-Commission II.

Bekanntmachung.

In unserer Bau-Verwaltung ist die Stelle eines Aufsehers gegen eine monatliche Remuneration von 30 Thlr. und 4wöchentliche gegenseitige Kündigung sogleich zu besetzen und wird bei befriedigender Leistung die Dauer derselben bis zum 31. December d. J., eventl. auch länger garantirt.

Bewerber müssen namentlich mit der Ausführung von Straßenpflasterungs- und Chaussirungs-Arbeiten vertraut sein und die nöthigen Vermessungs-Arbeiten zur Aufstellung der Rechnungen selbstständig ausführen können, sowie eine gute Handschrift schreiben.

Selbstgeschriebene Meldungen mit kurzer Angabe der bisherigen Beschäftigung sind unter Beifügung der Zeugnisse bis zum 23. d. M. bei uns einzureichen.

Königsberg, 7. März 1872.
Magistrat
Königl. Haupt- und Residenz-Stadt.

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Hirsch Löwenberg** hier hat der Kaufmann **A. S. Alexander** zu Poln. Crone nachträglich eine Forderung von 1327 Thlr. 16 Sgr. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 17. April cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 3 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Strasburg W.-Pr., 11. März 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist unter No. 73 der Kaufmann **Paul Reckow** in Bütow
Firma: **Paul Reckow**,
Ort der Niederlassung:
Bütow
eingetragen zufolge Verfügung vom 9. März 1872.

Bütow, den 9. März 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (4089)

Nothwendige Subhastation.

Das der verwittweten Maler **Schmidt, Wilhelmine**, geb. **Weinert**, und den Geschwistern **Gustav Heinrich, Bertha Hedwig, Johanna Wilhelmine** und **Bertha Maria Schmidt** gehörige Miteigenthum an dem in Marienburg belegenen, im Hypothekenbuche No. 602 verzeichneten Grundstück, soll

am 1. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Gerichtslokal im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 4. Juni cr.,
Mittags 12 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 30 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Marienburg, den 11. März 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (3803)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Töpfermeister **August Zielinski** und dem **Rudolph Tychewicz** gehörige, in Gollub belegene, im Hypothekenbuche von Gollub, Haus-No. 172 verzeichnete Grundstück soll

am 28. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 29. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 29 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

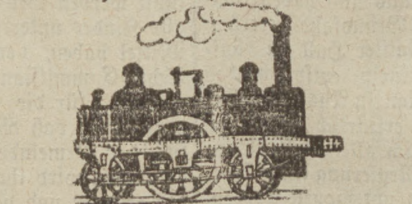
Gollub, den 7. März 1872.
Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter. (4040)

Bekanntmachung.

Vom 12. d. Mts. ab werden im Verkehr zwischen Danzig und Warschau nasse gesalzene Häute zu den Frachtsätzen der ermäßigten Klasse II. B. des Preußisch-Polnischen Verband-Güter-Verkehrs befördert.

Bromberg, den 10. März 1872.
Königl. Direction der Ostbahn.
v. Mutius.

Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft.



Zur Heranbildung des Güter-Expeditions-Personals für mehrere im Laufe dieses Jahres unserem Betriebe neu hinzutretende Bahnstrecken wünschen wir jetzt junge Leute zu engagiren, welche die Secunda eines Gymnasii oder einer Realschule I. Ordnung mit Erfolg besucht oder die Qualification zum einjähr. freiwilligen Militairdienst erlangt, oder auf anderem Wege einen ähnlichen Grad von Schulkenntnissen **nachweislich** sich angeeignet haben. Routine in Correspondenz und Buchführung ist erwünscht.

Qualifizirte Bewerber, welche völlig gesund und bereits ihrer Militairpflicht genügt haben, oder von Letzterer definitiv befreit sind, wollen sich unter Einsendung ihrer Führungs- und Militair-Atteste, sowie eines Gesundheits-Zeugnisses **baldigst** schriftlich an uns wenden.

Köln, den 14. März 1872.
Die Direction.

Bekanntmachung,
betreffend die Kündigung und Rückzahlung der Bromberger Stadt-Obligationen vom Jahre 1860.

Im Einverständniß mit der Stadtverordneten-Versammlung haben wir beschlossen, die sämmtlichen Bromberger Stadtobligationen I. Emission, welche auf Grund des Königlichen Privilegiums vom 14. März 1859 in Höhe von 100,000 Thlr. von uns ausgegeben worden sind, zurückzuzahlen.

Wir kündigen demnach hiermit auf Grund des Königlichen Privilegiums vom 14. März 1859 alle noch im Umlaufe befindlichen, in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Bromberger Stadtobligationen vom Jahre 1860 zum 1. October d. J. derart auf, daß der Betrag, über welchen diese Obligationen lauten, gegen Rückgabe der letzteren und der noch nicht fälligen Coupons und Talons am 1. October d. J. und den folgenden Geschäftstagen in unserer Stadt-Haupt-Kasse ausgezahlt wird, und die Verzinsung dieser Obligationen vom 1. October d. J. ab gänzlich aufhört.

Die Obligationen werden schon von jetzt ab von unserer Stadt-Haupt-Kasse eingelöst werden. Es sind jedoch mit den Obligationen, welche schon vor dem 1. October d. J. zur Einlösung gelangen sollen, auch die dazu gehörigen Zins-Coupons Serie III., Nr. 3 bis 10, nebst Talons abzuliefern, wogegen neben den verschiedenen Capitalbeträgen auch die bis zum Tage der Einlösung aufgelaufenen Zinsen ausgezahlt werden.

Bromberg, den 26. Februar 1872.
Der Magistrat.
Boie.

Verzeichniß

von den noch nicht ausgelooßten Bromberger Stadt-Obligationen I. Emission.

I. Littr. A über 600 Thlr.
Nr. 1 bis incl. 14, 17 bis incl. 34, 36 bis incl. 39, 41, 42, 44, 45, 47, 48, 50.

II. Littr. B über 400 Thlr.
Nr. 1 bis incl. 6, 8 bis incl. 13., 15 bis incl. 21, 23 bis incl. 31, 33 bis incl. 46, 48 bis incl. 59, 61 bis incl. 66, 68 bis incl. 71, 73 bis incl. 88, 90 bis incl. 94, 96 bis incl. 99.

III. Littr. C über 200 Thlr.
Nr. 1, 3 bis incl. 8, 10 bis incl. 18, 20 20 bis incl. 26, 28, 29, 30, 32, 33, 34, 37 bis incl. 60, 62 bis incl. 66, 69, 71 bis incl. 100.

IV. Littr. D über 100 Thlr.
Nr. 2 bis incl. 8, 12, 13, 15 bis incl. 24, 26, 27, 29, 33, 35 bis incl. 41, 44 bis incl. 49, 51, 56 bis incl. 63, 65, 66, 67, 69 bis incl. 77, 79, 81, 82, 83, 85, 86, 87, 89 bis incl. 100. (3012)

Maschinenkohlen-Lieferung.

Für die hiesige Spinnerei sind 22,000 Hektoliter **beste Newcastler Westhartley** Maschinenkohlen zu liefern.

Unternehmungslustige wollen ihre Offerten mit der Aufschrift

„Kohlenlieferung betreffend“

bis zum 30. März cr. an uns gelangen lassen. Die Lieferungs-Bedingungen sind in unserem Bureau einzusehen, oder von dort zu beziehen.

Insterburg, 9. März 1872.
Die Direction
der
Insterburger Actien-Spinnerei.

Eingesandt.

Zeugniß mehrerer Familien.

Es tauchen fortwährend neue Fabrikate auf und werden dem Publikum angepriesen, welche sich aber beim praktischen Gebrauch als untauglich und wirkungslos ausweisen. Dies ist aber bei dem

Glöckner'schen
Heil- und Zugpflaster

nicht der Fall, denn wenn je etwas Empfehlung verdient, so ist es dies; noch dazu bei so billigem Preis ein wahrer Segen für die leidende Menschheit. Wir haben es für Zahn- und Gliederreißen, für Gicht, erfrorene Glieder, aufgesprungene Hände, Entzündung der Füße, für Hühneraugen und Frostballen gebraucht, und hat sich überall aufs Glänzendste bewährt. Wir aber können dasselbe mit vollem Recht ein wahres „Wunder-Pflaster“ nennen, denn ein theures Glied unserer Familie war volle 12 Jahre am Knochenfraß an's Bett gefesselt, wußte nicht mehr wie es auf den Straßen aussah. Es ist unter der langen Zeit an Aerzten, Bädern, Salben alles versucht worden ohne irgend wie Hilfe zu finden. Als wir noch einen Versuch mit dem Glöckner'schen Pflaster machten, wurden wir zur größten Freude gewahr, daß dasselbe in der kurzen Zeit von 8 Tagen die Hitze, Schmerzen und Geschwulst benahm; jetzt nach 2 Monaten danken wir dem Pflaster die völlige Gesundheit, und möchten hierdurch jedem Leidenden dasselbe auf's Wärmste empfohlen haben. (2507)

Arndt. Böhmer. Dittrich. Gibe.

Seit dem 1. Januar erscheint in **Wien** ein politisches Journal ersten Ranges unter dem Titel

„Deutsche Zeitung"

gegründet von hervorragenden Abgeordneten des Oesterr. Reichsraths und andern einflußreichen Mitgliedern der deutschen Partei, zur Pflege des Deutschthums in Oesterreich und zur Befestigung der Wechselbeziehungen mit den Volksgenossen in Deutschland.

Die **Deutsche Zeitung** wird allen Anforderungen genügen, welche in politischer, wirthschaftlicher und feuilletonistischer Beziehung, an ein journalistisches Unternehmen gestellt werden können. Jedem äußeren Einfluß entrückt, bietet die **Deutsche Zeitung** die Gewähr, daß sie zu allen Zeiten für die Interessen der deutschen Cultur eintreten und sich auf allen Gebieten eine vollständige Unabhängigkeit bewahren wird.

Die **Deutsche Zeitung** erscheint täglich zweimal, (mit Ausnahme Montags), an Sonn- und Feiertagen einmal. Der **vierteljährige** Preis beträgt für **Deutschland** 3 Rthlr., für die **Schweiz** 15 Frc. 60 Cts.; für **England** 4 Rthlr. 20 Sgr., für **Frankreich** 6 Rthlr. 1 Sgr., für **Italien** 20 Frc., für die **Donaufürstenthümer** 7 Fl. 50 Xr., für **Nordamerika** 9 Rthlr. 22 Sgr.

Inserate werden nach billigstem Tarif berechnet und übernommen von den bekannten Annoncenexpeditionen **Haasenstein & Vogler**, Daube & Co., Engler, Mosse 2c. 2c. (4143)

Die Redaction und Administration der Deutschen Zeitung.

Wer Annoncen

in hiesigen oder auswärtigen Zeitungen veröffentlichen will, erspart Mühe und Kosten, wenn er damit die in allen größeren Städten Deutschlands 2c. domicilirte Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler,

in **Danzig** vertreten durch **Aug. Froese,** beauftragt.

Prospecte und Zeitungsverzeichnisse sind daselbst zu haben.

Die Mittwoch, den 20. März cr., Vormitt. 9 Uhr, zu Freienhuben bei dem Hofbesitzer Herrn **Joh. Wiebe** anberaumte Auction wird wegen augenblicklicher Wassergefahr vorläufig aufgehoben. Der neue Auction-Termins wird später bekannt gemacht werden.

Für den verstorbenen Auctions-Commissarius **Joh. Jac. Wagner**

Janzen,
vereid. Protokollführer.

Mein hierselbst in der Bechlergasse gelegenes rentables

Colonialwaarengeschäft

bin ich Willens unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten, wozu ich Kauf- respect. Pachtliebhaber hiermit einlade.

Marienburg, im März 1872.
A. Resnerowski.

Cigarren in Cigarrett-
orm, ca. 1 Stunde brennend, aus feinsten amerikanischen Tabaken, nicht zu verwechseln mit den bisher gebräuchlichen Cigaretten, welche nur eine kurze Brenndauer haben, à Mille von 6 Rthlr. ab, empfiehlt

A. Wensky,
Heilige Geistgasse No. 50.

Bei innerl. Krankheiten und Körperschwäche.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Ludwigdorf, 12. Jan. 1872. Ich genieße Ihr **stärkendes** Malzextrakt-Gesundheitsbier weiter mit **segensreichem Erfolg** und fühle mich jetzt **dadurch immer mehr gekräftigt. Paetzold,** Cantor. — Durch Ihre Malz-Chokolade hat meine Frau ihre **vollkommene Gesundheit wieder erlangt;** der Arzt räth ihr, die Malz-Chokolade fortgesetzt zu gebrauchen. **W. Brücher,** Cartonnagen-Fabrikant in Schwelm.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau.

Eisenbahnschinen

zu Bauzwecken, 4½ und 5" hoch, offerirt in allen Längen

W. D. Löschmann,
(3669) Kohlenmarkt 3.

---

10 Schock 6jähr. Kastanien,
50 Schock Satzweiden,
50 Scheffel Hopetown-Wicken,
à 70 Sgr. in Stangenberg bei Dirschau zu haben. (4050)

Sommer-Weizen zur Saat,

weißährig, ohne Grannen, der in diesem Jahre 15 Scheffel Ertrag gab, offeriren
R. & A. Wegner.

---

30 bis 40,000 lfd. Fuß Biggenbohlen

sind **Stadtgebiet 25 Räumungs halber billig zu verkaufen.**

1000 Schock gutes gereinigtes Dachrohr diesjähriger Ernte sind für einen soliden Preis zu haben beim Besitzer

Jacob Szelinski
in Sorgenort bei Altdollstädt.

Neu für Uhren-Geschäfte. Schaukeluhren mit einer Figur oder Segelschiff n. illust. Pr. Ct.
Philipp Weickel, Freiburg, Baden.

Bestes Drausen-Dach-Rohr
empfiehlt **Alex. Mielke,** Stadtgebiet 35.

Die

Tribüne,

dreimal wöchentlich,
mit den

Berliner Wespen

einmal wöchentlich,
im Verlage von **B. Brigl** in **Berlin** erscheinend.

Billigkeit bei einer Mannichfaltigkeit des Inhalts, wie sie nirgends sonst geboten wird, ist der Hauptvorzug der „Tribüne" mit den „Berliner Wespen" vor andern Blättern. Außer einer erschöpfenden politischen Tagesschau, außer den — ein vollständiges Bild der Sittengeschichte Berlins gewährenden — Stadtneuigkeiten, den pikanten großen und kleinen Geschichten, die man sich bei Hofe, in und von der Gesellschaft, von den leitenden Staatsmännern, im und vom Theater erzählt — außer Mittheilungen über die vorbereitenden Schritte der Behörden, die Entscheidungen der Tribunale — außer **unparteiischen** Berichten über Börsenpapiere und Börsenereignisse — außer launigen Feuilletons und der Darstellung **aller** hervorragenden Berliner und auswärtigen Gerichtsverhandlungen — außer einer Menge interessanter Notizen aus Nah und Fern, — endlich außer dem großen Roman- und Novellen-Feuilleton, in welchem regelmäßige Beiträge unserer berühmtesten Romanschriftsteller erscheinen, wird auch noch durch das illustrirte humoristisch-satirische Wochenblatt **„Berliner Wespen"**, welches den Abonnenten der „Tribüne" gratis geliefert wird, eine wahre Fülle von Humor und der vortrefflichsten humoristischen Bilder geboten.

Trotz dieses Reichthums an ernstem und heiterem Stoff haben die Abonnenten der „Tribüne" für diese und für ein **Witzblatt ersten Ranges zusammen nur 1 Thlr. vierteljährlich** zu zahlen. Die **„Berliner Wespen"** sind auch **apart** für 15 Sgr. vierteljährlich zu beziehen.

Wie allseitig die Vorzüge der „Tribüne" anerkannt sind, beweist der Umstand, daß sie die

drittverbreitetste Zeitung des ganzen deutschen Reiches

ist. Ihr großer Leserkreis empfiehlt sie ganz besonders der Beachtung des **inserirenden** Publikums. Der Insertionspreis beträgt 3½ Sgr. für die Petitzeile in der „Tribüne" und 7½ Sgr. für die Nonpareillezeile in den „Berliner Wespen."

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Zeitungsspeditionen an und zwar für **1 Thlr.** vierteljährlich auf die „Tribüne" **mit** „Berliner Wespen," für 15 Sgr. vierteljährlich: auf die „Berliner Wespen" **apart.**

Gesindedienstbücher nach dem vom Ministerium des Innern für ganz Preussen vorgeschriebenen Schema. vom 1. März ab allein zur amtlichen Ausfertigung zugelassen, liefert an Wiederverkäufer gegen frankirte Einsendung eines Thalers 40 Stück ungebunden, 24 Stück nach Vorschrift gebunden die **Verlagsbuchhandlung von L. Rauh in Berlin, Wilhelmsstrasse 144a.** Bei Bestellungen für 2 Thlr. und darüber sendet sie **franco per Post.** Der Verkauf dieser stempelfreien Dienstbücher ist nach dem Gesetz vom 21. Februar Jedem gestattet, der für irgend ein Handelsgeschäft Steuer zahlt. Ladenbesitzern, denen an der Kundschaft von Dienstboten gelegen, ist der Vertrieb der Dienstbücher besonders zu empfehlen. Ein auffälliges Placat für's Schaufenster liegt jeder Sendung gratis bei. Bestellungen wolle man beeilen, um bei dem massenhaften Bedarf zum 1. April rechtzeitig im Besitz zu sein. — Die verehrlichen Behörden werden ergebenst ersucht, Anfragende wegen Debits von Dienstbüchern an die Buchhandlung von L. Rauh in Berlin, Wilhelmsstr. 144a zu verweisen. (3726)

Meine Frau litt seit Jahren an bösartigem Husten und mitunter Blutauswurf,

seit 2 Jahren bedient sie sich des Fenchelhonigs nur periodisch und der Husten ist sehr selten, gar nicht mehr peinigend, der Auswurf fast ganz beseitigt. Ich litt selbst seit 5 Jahren an Trockenheit des Kehlkopfes, bedeutendem Brustschmerz und Kurzathmigkeit. Nach Verbrauch der ersten 2 Flaschen des L. W. Egers'schen Fenchelhonig-Extracts verließ mich der peinigende Brustschmerz und in der Folge auch die Trockenheit des Halses. Durch erhöhten Gebrauch fand sich auch normale Leibesöffnung, so daß ich mich jetzt eines lange nicht gekannten Wohlbefindens erfreue.
Keller, Lehrer in Gr.-Mahlendorf bei Falkenberg.

Namentlich **bei** veralteten Uebeln empfiehlt es sich sehr, den Extract erwärmt einzunehmen und zu diesem Behufe die Flasche vor jedesmaligem Gebrauche in warmem Wasser zu erwärmen. Man kauft den echten L. W. Egers'schen Fenchelhonig-Extract, wovon jede Flasche zum Zeichen der Echtheit und zum Schutze gegen viele schwindelhafte Nachpfuschungen Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingebrannte Firma von L. W. Egers in Breslau trägt, nur allein in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, **Herm. Gronau,** Altst. Graben 69, und **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48; in Marienburg bei **M. R. Schultz**; in Dt. Eylau bei **B. Wiebe**; in Mewe bei **J. W. Frost,** in Culm bei **W. v. Broen,** in Marienwerder bei **H. Wisniewski,** in Christburg **R. H. Otto.**

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Zum Königtrank!*)

(36583) Heinrichsburg, 7. 2. 72. Eine hiesige Frau, welche an **Wassersucht im höchsten Stadium** litt, so daß die Aerzte dieselbe aufgegeben, befindet sich nach Anwendung Ihres Königtranks wieder sehr wohl. — Eine andere Frau hatte einen feuchten **Flechtenausschlag,** nach Gebrauch einer Flasche Königtrank trocknete derselbe und schon am 4. Tage fiel er ganz ab, so daß die Frau nun geheilt ist. Häuser, Forstwart.

(36658) Lich, 9. 2. 72. — Bitte um 12 Flaschen, aber recht bald, da ein großes Verlangen bei vielen Kranken danach vorhanden, zumal derselbe bei Jedem guten Erfolg zeigt. Alt.

(36743) Brausendorf, 9. 2. 72. Durch die gute Wirkung Ihres Königtranks bei meiner Frau, die an ihrem ganzen Organismus leidend ist — aber nun schon bedeutend besser geworden — bitte ich noch um 4 Flaschen.
Werdien, Lehrer.

(36863) Kleinenberg, 11. 2. 72. — Ich befinde mich nach 2 Flaschen Königtrank wieder recht wohl. Alle Leute, die mich kennen, staunen über meine Besserung. Der Kopfschwindel ist beseitigt, die Luftröhren der Nase sind wieder geöffnet und **mein Gehör habe ich vollständig wieder erhalten.** (Bestellung.)
F. Hundertmark.

(36894) Lubiewo b. Gr. Byslau, 11. 2. 72. — Nachdem ich 18 Flaschen Ihres wahrhaft heilsamen Königtranks verbraucht habe, spüre ich in meinem leiblichen Organismus eine bedeutende Besserung meiner **Leberverhärtung und Mageuschwäche.** — Einer Frau hier, die sehr entzündete Augen hatte, und fast blind war, theilte ich eine Flasche mit. Die Frau ist überglücklich, denn es ist jetzt schon eine bedeutende Besserung der Augen eingetreten. Verschiedene ärztlich verordnete Arzneimittel hatte die Frau erfolglos verbraucht. — Ihr dankbarer
Pfarrer Reymann.

(36973) Klein-Winnigstadt, 9. 2. 72. Mein **Husten** ist vortrefflich geheilt durch Ihren **Königtrank**, wofür Ihnen meinen besten Dank sage. Fr. Sattler.

(36995) Magdeburg, 13. 2. 72. — Ich litt bisher an der **Brust** und am **linken Lungenflügel,** hatte heftigen **Bluthusten,** dabei keinen Appetit, war schwach und ganz abgemagert. Nach dem Genuß des Königtranks hat mein Zustand eine günstige Wendung genommen. Ich habe Appetit, regelmäßigen, geordneten Stuhlgang und wie es scheint, verschwinden auch die andern Beschwerden.
Apel, Restaurateur.

(37037) Wesuwe (Emsland), 12. 2. 72. Da unser alter Herr Pastor beim täglichen Gebrauch des Königtranks sich außerordentlich gut befindet, namentlich der Reizhusten und die asthmatischen Beschwerden bedeutend erträglicher sind, so bitte ich noch um eine Sendung.
Nölker, Caplan.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:
Hygieist (wirkl. Gesundheitsrath) **Karl Jacobi,**
in **Berlin,** Friedrichstraße **208.**

Die Flasche Königtrank-**Extract** zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler. In **Danzig** (17 Sgr.) zu haben bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 38, **Ecke** der Kürschnergasse, in **Konitz** bei F. Harig, in **Marienwerder** bei H. Wisniewski, in **Pr. Stargardt** bei J. Stelter und in fast allen Städten Deutschlands in den daselbst bekannten Niederlagen.

*) Der Königtrank, eine mit vielen milden Pflanzensäften bereitete Limonade, größtes hygiënisch-diätetisches **Labsal** für Kranke, Genesende und Gesunde ist nichts weniger als „Medicin" oder Geheimmittel; er liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen, durch welche die Natur (durch Blut- und Säfteverbesserung) so umgewandelt wird, daß die **Krankheits-Ursachen** und dadurch die Krankheiten selbst verschwinden.

(Annoncen-Expedition Zeidler & Co., Berlin.)

Für Aspiranten z. Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen

hat das Paedagogium Ostrowo bei Filehne Special-Lehrcurse. Das Zeugniss zum einj. Freiw.-Dienst, wie der Reife für Prima, kann an der Anstalt selbst erworben werden. Näheres d. Prospecte.

Vorbereitungs-Anstalt
für d. **Fähnr.-, Seecad.- und Einjähr.-Freiw.-**Examen und für Prima. Pension.
v. Grabowski, Major z. D., Bahnhofstr. 3

4000 Rthlr. sind vom 1. April zu 6% Zinsen auf sichere Hypotheken zu geben. Adressen unter No. 3830 in der Exp. dieser Zeitung.

8000 Rthlr. werden zur 1. Stelle auf ein Grundstück von 4 Hufen culm., ¼ Meile von Danzig gesucht, am liebsten Stiftungsgelder 2c.

Adressen werden mit Angabe des Procentsatzes i. d. Exp. d. Ztg. unt. 4095 entgegengen.

„Stets blüht das Glück bei Basch."

Lotterie, Antheilloose letzter Klasse ½ 36 Rthlr., ¼ 18 Rthlr., ⅛ 9 Rthlr., 1/16 4½ Rthlr., 1/32 2¼ Rthlr., versendet
S. Basch, Berlin, Molkenmarkt 14.
K. Wilhelms-Loose à 2 und 1 Rthlr. Bei 100 Loosen 10 Rabattlose.

Frankfurter Stadt-Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 6. Klasse (Ziehung vom 23. März bis 17. April) bringe ich in Erinnerung. — Einige Kaufloose noch vorhanden. (4008)
G. B. Schindelmeisser, Hundegasse 30.

König-Wilhelm-Vereins-Lotterie.

Loose zur 4. und letzten Serie sind, ganze à 2 Rthlr., halbe à 1 Rthlr., bei den Lotterie-Einnehmern **Rotzoll,** Wollwebergasse 10, und **Kabus,** Langgasse 55, zu haben.

Für Essigbrauer.

8 Essigbilder stehen zum Verkauf
Altst. Graben No. 102.

---

2 gute starke Wagenpferde

(braun, Hengst und Wallach) stehen zum Verkauf bei
Gertzen in Trutenau.

Zwei kernfette Ochsen stehen zum Verkauf in **Gohra** bei Neustadt in Westpr.

Mein hier am Markte gelegenes

Material- u. Schankgeschäft, sowie Essigfabrik

will ich verkaufen und lade Kaufliebhaber dazu ergebenst ein.

Riesenburg, im März.
J. G. Hering.

Ritterguts-Verkauf in Pommern.

Ein Rittergut, im Stolper Kreise gelegen, Größe 3157 Morgen, davon Acker 2650 Mrg., 140 Mrg. Wiesen, 195 Mrg. Wald, 24 Morgen, Hof- und Baustelle, bedeutender Torfstich, ein großer Garten, eine Brennerei mit Dampfmaschine, sämmtl. Gebäude massiv und neu, Aussaat 560 Mrg. Roggen, 200 Morgen Gerste, 370 Mrg. Hafer, 370 Mrg. Kartoffeln, 160 Mrg. Lupinen, 20 Morgen Futterrüben, 670 Mrg. Klee 2c. Inventarium: 48 St. Pferde, 120 St. Kühe und Jungvieh, 1100 St. feine Schafe, 100 St. Schweine 2c. todtes Inventarium vollständig nebst sämmtlichen Maschinen, Abgaben 468 Rthlr., soll wie es steht und liegt für 200,000 Rthlr., bei 70,000 Rthlr. Anzahlung verkauft werden. Hypothek fest auf viele Jahre; liegt an der Eisenbahn und Chaussee, die Lage eben. Alles Nähere bei **Deschner** in Danzig, Jopengasse Nr. 5, wo größere und kleinere Güter mit jeder Anzahlung zu haben sind.

Ein schuldenfreies Grundstück in der Röpergasse, Wasserseite, worin Schankwirthschaft betrieben wird, ist zu verkaufen. Adressen werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten unter No. 4157.

Ein sehr rentables Kruggrundstück mit ganz neuen Gebäuden, 60 Rthlr. baaren Gefällen, 9 Morgen gutem Acker nebst Garten, hart an der Weichsel und sehr gut gelegen, auch zu jedem anderen Geschäfte geeignet, soll wegen Todesfalles mit geringer Anzahlung und fester Hypothek sofort verkauft werden.

Frankirte Adressen werden unter H. R. Marienwerder poste restante erbeten.

Ca. 12 Morgen Wiesen und 4 Morgen Ackerland, in der Nähe des Sasper-See belegen, sind billig zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Neufahrwasser, Hafenstr. 13.

Geschäftsverkauf.

Ein in einer lebhaften durch Bahn und Chaussee mit Elbing verbundenen Kreisstadt belegenes **schuldenfreies altrenommirtes Geschäftshaus** mit Speicher und Stallung, worin seit vielen Jahren ein Materialwaaren-Geschäft nebst Gast- und Schankwirthschaft mit bestem Erfolg betrieben wird, — Umsatz in Materialwaaren 15—16,000 Rthlr., Gast- und Schankwirthschaft 3500 bis 4000 Rthlr. jährlich, und Nebenrevenüen 200 Rthlr. — soll mit sämmtlichen Utensilien wegen andauernder Krankheit des Besitzers für einen **äußerst billigen Preis** gegen 4000 Rthlr. Anzahlung verkauft werden.

Näheres ertheilt
E. L. Würtemberg,
(3573) Elbing.

Ein leichter Jagdwagen für 4 Personen wird zu kaufen gesucht und werden Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 4158 erbeten.

Keine Modenzeitung hat eine grössere Verbreitung als

Die Modenwelt

Preis für das ganze Vierteljahr 12½ Sgr.

An trefflichen Original-Illustrationen ist die **Modenwelt** ungeachtet ihres überaus niedrigen Preises, wohl das bei Weitem reichhaltigste derartige Journal. Seit sechs Jahren bestehend, wuchs ihr Ruf fast von Tag zu Tag; als ein unentbehrlicher Rathgeber in allen weiblichen Kreisen wird sie nunmehr in zehn Sprachen übersetzt. — Durch anerkannt vorzügliche Schnittmuster und genaue, leicht verständliche Anweisungen ermöglicht die **Modenwelt** es auch der ungeübtesten Hand alle Arten von Handarbeiten, Garderobe u. Wäsche selbst anzufertigen, sowie Getragenes zu modernisiren und dadurch die bedeutendsten Ersparnisse zu erzielen.

Abonnements werden **jederzeit** angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. (1638)

Von meiner Reise zurückgekehrt, bin ich täglich Morgens von 8 bis 10 Uhr zu sprechen.
Marienburg, 18. März 1872.

Dr. med. Berg,
pract. Arzt etc.

Eine fast neue Dampfmaschine von ca. 15 Pferdekraft nebst Dampfkessel und Zubehör, sowie mehrere für eine Tuchfabrik erforderlichen Spinn-, Krempel- und Scheermaschinen, Walke 2c. sollen schleunigst und billig verkauft werden.

Reflectirende bitte ich, sich möglichst umgehend an mich wenden zu wollen.

Ludwig Buchholz,
Lederfabrikant in Bromberg.

Ein in Putzig am Markte belegenes, massives Grundstück, in welchem seit 30 Jahren ein Material- und Schankgeschäft mit bestem Erfolg betrieben, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Seiner vorzüglichen Lage, sowie Localitäten wegen, eignet sich dies Grundstück ganz besonders zum Hotel, überhaupt zu jeder Geschäftseinrichtung. Auch kann auf Wunsch des Käufers, Acker- und Wiesenland abgetreten werden. Nähere Auskunft hierüber wird Kl. Mühlengasse 7,9, 1 Treppe hoch, ertheilt.

Meine Besitzung **Krowieniec**, ¼ Meile von Thorn, an der Chaussee, bestehend aus einem Areal von ca. 300 Morgen, zur Hälfte Niederung und zur Hälfte Hochland, mit Wald und zweischnittigen Wiesen, bin ich Willens, sofort aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zwischenhändler werden nicht angenommen.
Louise Mülle,
Besitzerin.

Zehn bis fünfzehn Morgen guten Torfstich in der Nähe der Stadt werden zu kaufen oder zu pachten gesucht.
Gef. Offerten unter 4094 in der Exped. d. Ztg.

Kaufgesuch
einer Wald-Herrschaft.

Es wird eine Herrschaft mit wirklichem alten schlagbaren Holz, womöglich am flößbaren Flusse, sofort zu acquiriren gesucht. Anzahlung baar ganz nach Wunsch. Agenten ausdrücklich verbeten. Vorbesichtigung durch den früheren Gutsbesitzer **H. W. Schmidt,** Görlitz, Klosterplatz 16, an welchen geneigtest Adressen zu richten sind.

Ein am hiesigen Markte belegenes zweistöckiges Gebäude, in welchem zuletzt ein Eisenwaaren- und Restaurationsgeschäft mit gutem Erfolge betrieben worden und zu jedem andern Geschäft geeignet ist, steht unter sehr günstigen Bedingungen zum freihändigen Verkauf.

Kaufliebhaber wollen sich bei dem Unterzeichneten melden, der über die Verkaufsbedingungen bereitwilligst Auskunft ertheilt.

Putzig, am 16. März 1872.
Gasiorowski.

Wegen Todesfalls

des Freischulzereibesitzers **Technow** zu Gnewau, ¼ Meile vom Bahnhof Rheda, beabsichtigt die Wittwe die Besitzung mit sämmtlichem Inventar und Vorräthen sogleich zu verkaufen und zu übergeben.

Größe 156 Morgen guter Lehmboden incl. 23 Morgen ebenfalls guter Wiesen.

Eine **geübte Maschinen-Nähterin** findet bei vollständig freier Station und Gehalt **dauerndes** Engagement. Adressen unter 4162 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein geb. Mädch., d. 3 J. a. e. G. a. Näht. u. i. d. Wirthsch. beh. g., e. **J. Hardegen.**

Einer zuverl. Landw., d. a. d. Höhe, a. i. Werd gew., u. s. empf. Zeugn. bes., w. nach **J. Hardegen,** Goldschmiedegasse 6.

Ein junges anspruchsloses Mädchen mit guten wissenschaftlichen und musikalischen Kenntnissen wünscht zum 1. April oder Mai ein Engagement als Erzieherin. Gefällige Adressen bitte in der Expedition dieser Zeitung unter No. 4165 einzureichen.

Ein erfahrener Wirthschafts-Inspector, anfangs dreißiger Jahre, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht zu Martini oder Johanni d. J. ein anderweitiges Engagement.

Nähere Auskunft ertheilt der Administrator **Koberstein,** Gr. Rugnow bei Pottangow in Pomm.

Emaus No. 20, neben Tempelburg,

ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Stallung nebst Garten zu vermiethen, oder auch das **ganze Grundstück** freihändig zu verkaufen. Näheres daselbst. (3652)

Sächsischer Bankverein

constituirt laut notariellem Act vom 13. März 1872

mit dem Sitz in

Dresden.

Gesellschafts-Capital 2,500,000 Thlr.

in 25,000 Actien à 100 Thaler

auf Inhaber lautend.

Geschäftskreis der Gesellschaft.

§ 2 des Statuts.

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften sowie industriellen Unternehmungen jeder Art; auch steht es der Gesellschaft frei, selbstständige Handelsgesellschaften und Unternehmungen zu gründen, deren Actien und Obligationen unterzubringen und bereits vorhandene Bankgeschäfte mit oder ohne dem Rechte der Firmenfortführung anzukaufen.

Aufsichtsrath der Gesellschaft.

Herr **Johann Meyer**
Herr Advocat Dr. **Gustav Lehmann**
Herren **Robert Thode & Co.**
„ **Georg Meusel & Co.**
Herr **Joseph Bondi**
„ **D. Wallerstein**
} in Dresden.

Berliner Wechslerbank,
vertreten durch Herrn Director Geim
Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co.
Herr **Simon Lipmann**
} in Berlin.

Hamburger Wechslerbank,
vertreten durch Herrn Consul Eduard Frege in Hamburg.
Königsberger Vereinsbank,
vertreten durch Herrn Commerz- und Admiralitätsrath Stephan in **Königsberg.**
Bayerische Handelsbank,
vertreten durch Herrn Gust. Obermayer in München.
Stuttgarter Bank,
vertreten durch Herrn Dr. jur. **Kielmayer** in **Stuttgart.**

Die Actien des **Sächsischen Bankvereins** mit 40 Procent Einzahlung lauten auf Inhaber.
Anmeldungen zum ersten Cours von 108 pCt., zuzüglich 4 pCt. Zinsen vom 15. März, sind nachstehende Firmen

am Dienstag, den 19. und Mittwoch, den 20. dieses

unter Vorbehalt der Reduction entgegenzunehmen beauftragt:

in **Dresden: Robert Thode & Co.**
George Meusel & Co.
Joseph Bondi.
D. Wallerstein.
„ **Halle:** die Filiale der **Norddeutschen Grundcreditbank.**
„ **Berlin:** die **Berliner Wechslerbank.**
Robert Thode & Co.
Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co.
„ **Hannover: Provinzial-Wechslerbank.**
„ **Coblenz: R. J. Goldschmidt.**

in **Königsberg:** die **Königsberger Vereinsbank.**
die Filiale der **Berliner Wechslerbank.**
„ **Danzig: der Danziger Bankverein.**
„ **Stettin:** die **Stettiner Vereinsbank.**
„ **Breslau: Gebrüder Guttentag.**
„ **München:** die **Bayerische Handelsbank.**
„ **Stuttgart:** die **Stuttgarter Bank.**
„ **Teplitz:** die **TeplitzerBank.**

Das Resultat der Anmeldungen sowie der Erscheinungstag werden so rasch als möglich bekannt gemacht.

Dresden und **Berlin,** den 15. März 1872.

Das Syndicat des Sächsischen Bankvereins.

Für Mediciner.

Im Verlage von Ferdinand Enke in Erlangen ist so eben erschienen und durch die Buchhandlung von **Const. Ziemssen** in **Danzig** zu beziehen: **Jochheim, Dr. Ph.,** die Wirkungsweise der respirablen Gase. Indicationen und Contraindicationen derselben bei ihrer Anwendung im Gaskabinet 8⁰ brochirt. Preis 5 Sgr.

Kraus, Dr. L. G. und **Dr. W. Pichler,** Encyklopädisches Wörterbuch der Staatsarzneikunde. Nach dem heutigen Standpunkte der Wissenschaft bearbeitet. I. Band. gr. 8⁰ brochirt. Preis 3 Thlr. 24 Sgr.

Auction

in Neufahrwasser

Dienstag, den 19. März cr., Nachmittags 2½ Uhr,

auf der Königl. Zoll-Niederlage über

768 Stück englische Eisenbleche

aus dem Dampfer „Irrwell" von Seewasser beschädigt.

Mellien. Joel.

Dampfer-Verbindung, Danzig—Stettin.

Von Danzig:
Dampfer „die Erndte" am 21. März.
Von Stettin
Dampfer „Stolp" am 21. März.

Ferdinand Prowe.

Billige Cigaretten-Offerte.
Preis-Courant
der Cigaretten-Fabrik von Albert Kleist,
Danzig, 2. Damm No. 3.

No. 62	Economiqué	. 25 St.	2 Sgr.
No. 51	Petit canon	. 25 St.	3 Sgr.
No. 36	Militaires Fort	. 25 St.	5 Sgr.
No. 70	do. II.	. 25 St.	3½ Sgr.

Sämmtliche Sorten enthalten ff. Türkische Tabake. — Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme größerer Posten Rabatt. (3992)

Franz. Luzerne

in **Originalpackung** offerirt bill.

Breslau.

Benno Vogel.

Wiederverkäufern ermäßigte Preise.

Den Empfang der Frankfurter Meßwaaren zeige ich hiermit meinen werthen Kunden ergebenst an und empfehle mein auf's Reichhaltigste sortirtes Lager zu noch alten billigen Preisen der geneigten Beachtung.

J. Kickbusch, Firma: J. A. Potrykus,
Holzmarkt, Glockenthor-Ecke.

Für Wiederverkäufer

empfehle mein reich sortirtes Lager feiner gelagerter **Hamburger und Bremer Cigarren, sowie echte Importen** von 7 Thlr. an, ebenso Arac, Rum, Cognac, Weine, fremde Liqueure und Essenzen zu **Fabrikpreisen.**

Ferner: **Punsch von Jos. Selner in Düsseldorf, Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen.**

Noch empfehle echt franz. Marken **Champagner** à 27½, 1 Rℓ u. 1 Rℓ 2½ Sgr.

C. H. Kiesau, Hundegasse 3 u. 4.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin

gewährt auf ländliche und in den größeren Orten der Provinz auch auf städtische Grundstücke unkündbare hypothekarische Darlehne und zahlt die Valuta in baarem Gelde.

Darlehnsgesuche werden entgegen genommen.

Marienwerder, den 16. März 1872.

Alexander Busch,
General-Agent.

In denjenigen Ortschaften, in denen die Bank noch nicht vertreten ist, werden Agenturen unter sehr günstigen Bedingungen zu errichten gesucht und bezügliche Offerten erbeten.

Der General-Agent **Alexander Busch.**

Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Wir beehren uns hierdurch zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß wir die durch den Tod des Kaufmanns **Riese** erledigte Agentur dem Lehrer

Herrn Schmökel in Neustadt

übertragen haben.

Zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr wird Herr Schmökel bestens empfohlen.

Danzig, im März 1872.

Haaselau & Stobbe,
General-Agenten.

(4067)

Das ächte Russische Magenelixir „MALAKOFF"

von **Küas & Co. (Max Isar)** in **Berlin,** Mohrenstr. 48, prämiirt auf der Industrie-Ausstellung in Altona, empfiehlt sich als ein vorzüglich magenstärkender Liqueur, welcher wegen seines äußerst feinen Wohlgeschmacks auch als angenehmer Frühstücks-Liqueur sehr beliebt geworden ist. Aecht ist derselbe stets zu haben: in Danzig bei den Herren **Albert Haub,** Langgarten, **Robert Hoppe,** Breitgasse, **C. Challier,** Jopengasse, **Gustav Leschmann,** Neugarten 35. In Weßlirken bei Herrn **Georg Stamm.** In Langfuhr bei Herrn **A. Brückner.** In Dirschau bei Herrn **Wilh. Vogel** ꝛc.

Ein tüchtiger rout. Geschäftsmann wünscht sich mit einigen tausend Thalern, auch mehr, bei einem sich. rentablen Geschäft resp. Gründung zu betheiligen. Adr. m. gen. Angab. u. 4120 i. d. Exp. d. Z. einzur.

Für einen großen Dampfbrennerei-Betrieb wird ein routinirter unverheiratheter Brennereiverwalter gesucht und Meldungen nebst Abschrift der Zeugnisse unter 4184 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Offene Stellen!

Ein Manufacturist, polnisch sprechend, 2 Commis für's Kurzwaaren-, 2 Commis für's Cigarren-, 1 Commis für's Colonialwaaren-, 1 Commis für's Speditions-, 1 Commis für's Schank-Geschäft, sucht zum 1. April **Aug. Froese, Heil. Geistgasse 68.**

Von einem im Bureaufache erfahrenen und mit kaufmännischen Kenntnissen verf. ruhigen Manne wird von sofort eine Stelle als Comtoirist, als Bureauaufseher oder Bureauarbeiter gewünscht. Adressen unter No. 4175 in der Expedition dieser Zeitung. Referenzen zur Stelle.

Ein Schulamtscandidat oder ein Candidat der Theologie,

von dem die Befähi ung zur Ertheilung der Mathem atik und der Naturwissenschaften für die mittlern Klassen einer höhern Bürgerschule wünschenswerth wäre, wird als zweite literarische Kraft an der hiesigen Mittelschule gegen 500 Rℓ pro anno zu engagiren gesucht. Meldungen mit der Angabe des möglichen Eintritts sind bis zum 15. April c. einzureichen.

Tiegenhof, 15. März 1872.

Der Gemeinde-Vorstand.

Ein junges anständ. Mädchen aus einer kleinen Stadt sucht eine Stelle in einem Geschäft, ganz gleich in welcher Branche (nicht Schank), oder auch bei einer alt. Dame. Gef. Adr. w. u. 4171 in der Exp. d. Z. erb.

Ein erfahrener Kaufmann mit besten Referenzen sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Buchhalter, Kassirer ꝛc. sofort. Adressen sub 4174 in der Expedition dieser Zeitung.

Gesucht

ein älterer mit der Destillation und Brauerei vertrauter **Buchhalter,** ein **Buchhalter** für ein bedeutendes Waaren-Geschäft, mit schöner Handschrift, **gewandte Verkäufer** für ein Papier-Geschäft, ein Leinen-Waaren-Geschäft, ein Israelit für ein Tuch- und Modewaaren-Geschäft, mit guter Handschrift, der auch der Confection kundig ist, sowie Lehrlinge für alle kaufmännischen Branchen **in ersten Firmen** durch das Stellen-Vermittelungs-Bureau von **Herm. Zimmermann,** Stettin, Paradeplatz 10, 1 Tr.

Ein tüchtiger Amtsschreiber findet sofort Beschäftigung bei dem Kgl. Domainen-Polizei-Amt Pelplin.

Thätige Agenten

für eine ältere **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** werden gegen **höchste** Provision im Regierungsbezirk Danzig und Marienwerder gesucht. Gef. Adressen werden u. 4172 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

2 Schüler finden zum 1. April cr. gute Pension St. Trinitatis-Kirchengasse Nro. 5 bei R. Thiel.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, mit guten Schulkenntnissen versehen, findet eine Lehrstelle bei **E. Gierke,** Conditor, Breitgasse Nr. 9.

Ein gut empfohlener Commis (Materialist) von außerhalb sucht zum 1. April ein Engagement. Adressen erbitte in der Exped. d. Ztg. unter No. 4123.

Einen unverheir. Gärtner sucht gegen 60 Thlr. Gehalt Böhrer, Danzig, Langgasse 55.

Eine Erzieherin, die musikalisch, ist wird zum 2. April cr. auf Bahnhof Langefuhr zu engagiren gesucht.

Ein geräumiges Lokal nebst Wohngelegenheit, welches sich zur feinen Restauration eignet, Langenmarkt, Langgasse oder Wollwebergasse gelegen, w. v. 1. Juli o. 1. Oct. zu m. gesucht. Gef. Adr. u. 4124 d. d. Ztg.-Exp.

Eine große Comptoirstube, ein Kabinet und Lagerraum, Heil. Geistgasse No. 77, sind vom 1. April zu vermiethen.

Eine Sommerwohnung in Hochstrieß, schön gelegen, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, nebst Eintritt in den Garten, auf Wunsch auch Pferdestall, ist zum April, auch später, im Ganzen oder getheilt, zu vermiethen. Näh. Neugarten 30. **Scheel.**

Gesucht wird e. kl. Stübchen m. Eintr. in d. Gart., in od. außerh. Danzig. Adr. m. Preisang. in d. Exp. d. Ztg. unter 4164.

Ein Restaurations-Keller nebst Wohnungen und Küche ist Umstände halber zu verpachten. Näheres Altst. Graben Nr. 81.

Hochstrieß No. 20 ist eine herrschaftliche Wohnung mit Balkon und Eintritt in den Garten zu vermiethen.

Gefunden im Wasser:

1 silberner Eßlöffel,
1 Paar Messer u. Gabel, gez.,
2 silberne (vergold.) Trinkbecher,
1 silbernes Streichholz-Kästchen,
1 Bernstein-Kästchen,
2 Messer mit silberner Schale.

Der sich legitimirende Eigenthümer kann die Sachen in Empfang nehmen

Strohdeich, Thüre No. 9.

Für die nothleidenden Israeliten in Persien sind noch nachträglich eingegangen von den Herren: Simon Löwenstein 15 Rℓ, F. Bernstein 3 Rℓ, M. W. Goldstein 3 Rℓ, Ungenannt 2 Rℓ, J. Behrent 2 Rℓ. Gesammtsumme der Sammlung 405 Rℓ 13 Sgr. 6 ₰. Hiervon direct an Sir Moses Montefiore 374 Rℓ, an die Redaction des „Hamagid" in Lyck 31 Rℓ 8 Sgr. 6 ₰, Porto 5 Sgr., Summa 405 Rℓ 13 Sgr. 6 ₰.

Dem Herr, welcher mir am 16. d. einen Brief, mit t unterz., geschrieben, ersuche ich ergebenst, mir seinen Namen zu nennen, da ich weiterer Information halber denselben gerne mündlich sprechen möchte. **A. W.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.